

Firmennachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachzeitschrift Heim**

Band (Jahr): **69 (1998)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Bettstatt für die Klinik

Die Bigla AG in Biglen hat den Designer Andreas Bürki beauftragt, das neue Spitalbett MODUS zu entwerfen – eine behagliche «Maschine»

Bettenreduktion und Schliessungen – darum drehen sich im Moment die Diskussionen um Spitäler. Wie kommt die Firma Bigla dazu, in dieser Zeit mit dem Designer Andreas Bürki ein neues Spitalbett zu produzieren? Drei Faktoren waren ausschlaggebend.

1. Bigla und zwei weitere Schweizer Hersteller teilen sich den Inlandmarkt auf. Doch Produzenten aus Deutschland und den USA drängen ins Revier.

2. Spitalbetten sind Maschinen, und die fortschreitende Technik in der Medizin hat auch vor den Betten nicht haltgemacht. Der Patient will jedoch ein Bett und keine Maschine.

3. Die Spitalbetten, die in den letzten Jahren entstanden sind, sehen alle gleich aus: hellgraue Spritzgussteile, klobige Bedienelemente und bullige Formen.

so bequem wie möglich einstellen. Lagen, die dem Patienten nicht gut bekommen, etwa bei Rückenverletzungen, kann die Krankenschwester blockieren. Mit dem Programm «Notabsenkung» fahren die vier über Gelenke verbundenen Teilflächen sofort in die

fen Einstiegslage ohne Seitenstützen besser ein- und aussteigen. Der Seitenrahmen ist – für die Fahrt um Korridorecken – als leicht vorstehender Puffer konzipiert, und an ihm kann das Pflegepersonal Infusionsständer, Urinbeutel usw. befestigen.

haglicher, sondern können auch Spitalabteilungen kennzeichnen.

«MODUS» will mehr Hotel- und weniger Klinik-Ambiance in Spitalern vermitteln. Darum ergänzt Bigla das Bett mit einem Rollcontainer in verschiedenen Va-



Der Preisvorteil

Mit rund 4000 Franken ist das Bett «MODUS» etwa einen Fünftel preisgünstiger als vergleichbare Betten. Alle Teile, auch die Motoren, sind wasserfest. Damit ist das Bett für die Wasch- und Desinfektionsanlagen von Grossspitalern tauglich.

Die Technik

Mit drei oder wahlweise vier Antriebsmotoren, die niedrig untergebracht sind, erleichtert «MODUS» dem Personal die Arbeit. Dank eines handlichen Bedientableaus mit Kabelverbindung ans Bett kann der Patient seine Lage

tiefstmögliche Horizontale. Das Bett kann tief abgesenkt werden, zwischen 38 und 78 Zentimeter (ohne Matratze), und es lässt sich stufenlos verstellen. Die tiefe Lage macht die üblichen massiven Seitenstützen teilweise überflüssig, so fühlt sich der Patient nicht mehr im Bett eingesperrt. Dies entspricht auch den Erkenntnissen der Medizin. Brigitte Ambühl Braun, Ärztliche Direktorin der Psychiatrischen Klinik Rheinau, hat zum Beispiel das Gitterbett in ihrer Klinik verboten und legt stattdessen Matten mit Kontaktsensoren neben das Bett – falls jemand doch rausfallen sollte. Ältere Patienten können dank der tie-

Die Anmutung

Trotz viel Elektromechanik sieht diese Bettmaschine wie eine einfache Bettstatt aus. Die mechanischen Teile verschwinden fast ganz, da sie in der Mittelachse unter der Liegestatt angeordnet sind. Die Kopf- und Fussabschlüsse aus beschichteter Hartplatte (Phenolharz) oder Multiplexplatte (Schichtholz) sind in über 400 Farbtönen erhältlich. Spezialwünsche der Abschlussplatten wie Griffpartie, Haltestangen usw. sind möglich.

Die verschiedenen Farben machen die Zimmer nicht nur be-

rianten. Darin finden nicht nur die persönlichen Utensilien Platz. Dank Konsolen und integriertem Kabelanschluss können Geräte wie Telefon oder Laptop angeschlossen werden.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

BIGLA AG
3507 Biglen
Tel. 031 700 91 11
Fax 031 700 92 33

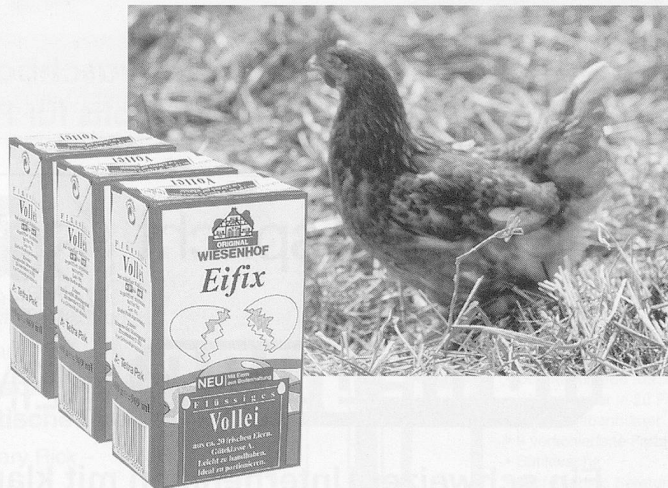
Pistor lanciert Flüssigeier aus tiergerechter Bodenhaltung

Ethische Grundsätze in der Produktion und Verarbeitung von Lebensmitteln nehmen einen immer bedeutenderen Stellenwert ein. Dieser Tatsache trägt die Pistor Rechnung. Nach zähen Verhandlungen ist es ihr gelungen, sämtliche «Eifix»-Flüssigeiprodukte neu nur noch mit Eiern aus Bodenhaltung anbieten zu können.

Mit der realisierten Umstellung liegt die Pistor somit voll im Trend und deckt die steigenden Bedürfnisse der Konsumenten nach Erzeugnissen aus tiergerechter Produktion. Die heute stark umstrittene Batteriehaltung von Hühnern gerät immer mehr unter Beschuss und verliert zunehmend an Akzeptanz. Pistor will mit dieser Umstellung – bevor gesetzliche Bestimmungen diese Änderungen verankern – ein positives Zeichen setzen.

Nebst den ethischen Gesichtspunkten sollen ebenfalls Fragen wie Gewährleistung der Produktsicherheit, Einhaltung der Kühlket-

ten, Flüssigprodukte bieten, dank einem speziellen Pasteurisationsverfahren, 100% Sicherheit gegenüber Salmonellen.



te gleichbleibende Qualität und die prompte Belieferung bei der Wahl des Lieferanten berücksichtigt werden. Sämtliche «Eifix»,

Die Umstellung auf Flüssigeier aus tier- und artgerechter Bodenhaltung ist eine von mehreren Massnahmen, für welche sich die

Pistor zum Wohle ihrer Mitglieder und Kunden einsetzt. So stammen auch sämtliche Frisch- und Schäleneier der Pistor von Hühnern mit Bodenhaltung.

Die Pistor-Aussendienstmitarbeiter und Telefonverkäufer geben gerne weitere Informationen:

Pistor
 Bäcker-Konditor Gastro Service
 Postfach
 Tel. 041 289 89 89
 Fax 041 289 89 90

Querbettuch Freestyle®

Extrem saugfähige Betteinlagen zur Verwendung bei nässenden Wunden, Operationsfeldern oder bei Inkontinenz. Masse: 90x90 cm oder 85x65 cm mit 4 Griffen und/oder «Flügel» für die Fixation.

Die Einlagen bestehen aus zwei weichen Schichten und einer undurchlässigen. Die oberflächliche Schicht leitet die Flüssigkeiten sehr schnell in eine tiefer liegende Schicht ab. Die Oberfläche bleibt dadurch praktisch trocken. Die wasserdichte unterste Schicht hält die Flüssigkeit vom Bett fern.

Die Vorteile:

Die Betteinlagen sind wiederverwendbar und schonen somit die natürlichen Ressourcen. Der

Hersteller garantiert 200 Waschgänge. Die Anwender erreichen 400 und mehr. Die Patienten liegen nicht mehr im Nassen, weil die Flüssigkeit rasch von der Oberfläche in die tiefer liegende Schicht abwandert. So treten keine Hautschädigungen und Dekubiti mehr auf.

- Reduktion der Materialkosten, des Wasch- und Pflegeaufwandes.
- Die Betteinlagen können im normalen Programm der Wäscherien zirkulieren. Die verwendeten Materialien und die Verarbeitung gestatten die Wasche mit 95 Grad und anschliessendes Trocknen bis 130 Grad.
- Die Betteinlagen Freestyle sind in den üblichen Konzentrationen bleichfähig.

• Dank der Materialwahl lassen sich auch hartnäckige Flecken beseitigen. Der Liegekomfort auf den Betteinlagen wird von den Patienten als sehr angenehm beschrieben.

• Je zwei seitliche Griffe erleichtern die Umlagerung und das Umbetten der Patienten sowie deren Mobilisierung.

• Die Ultraschallschweissnähte (Pinasonic) haben erwiesenermassen eine erheblich längere Lebensdauer als konventionelle Nähte.

• Die Freestyle-Betteinlagen sind ringsum eingefasst. Ein Ausfransen wird so verhindert.

• Laufende Tests und Überprüfungen sorgen für Qualitätssicherung.

• Die Allergietests bestätigen die völlige Unbedenklichkeit.

• Die Produktequalität und Tests in verschiedenen Spitälern führten zur Aufnahme der Betteinlagen in das Angebot verschiedener Zentralwäschereien.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

ICC medical gmbh
 Postfach
 8712 Stäfa
 Tel. 01 926 66 10
 Fax 01 926 72 66